

## TERMINE

jeden Freitag – ca. 12.10 Uhr und  
ca. 16.10 Uhr – OS-Radio 104,8 –  
Plattdeutsche Nachrichten

18. Okt. 2023 – „Wandern für Welt-  
entdecker“, Seminar Familienwan-  
dern, Schullandheim Barkhausen  
25. Febr. 2024 - Theater Osnabrück

### Plattdeutsches Sprichwort

#### Van April bet Juni

Is de Aprildag noch sau laip,  
de Landstriecker (Pracher) krich  
sien'n Hiemel doch dröge.

Wenn de Poggen quoaekt in'n April,  
noch Schnei un Rügen komen will.

Maadag mott sück eene Krahen in'n  
Roggen versteken könn'n.

Maa koalt un natt, füllt denn Burn  
Schüern un Fatt.

Vör Johanni bidde ümme Rügen,  
löäter kümp hei ungelägen.

Dat Weer, dat wed'n  
Sebenweekenläuper.

# Der Wiehengebirgsbote

JUNI 2023

## WGV lud Mitglieder zur Jahres- hauptversammlung nach Lohne Vorstandswahlen und Ausblick auf 2024

Lohne (en). Bei sommerlichen Tempe-  
raturen trafen sich die Mitgliedsvereine  
des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems  
e.V. (WGV) im Industriemuseum Lohne  
zu ihrer Jahreshauptversammlung.  
Rund 50 Mitglieder waren der Einla-  
dung gefolgt und erlebten eine infor-  
mative und kurzweilige Veranstaltung.  
WGV-Präsident Jobst Brüggemeier hieß  
alle Anwesenden herzlich willkom-  
men, bevor Bürgermeisterin Dr. Henrike  
Voet einige Worte über ihre Heimatstadt  
Lohne sprach.  
Anschließend richteten Stefan Küpker,  
Vorsitzender des Heimatvereins Lohne,  
sowie Benno Dräger, Museumsleiter  
und Gastgeber, Grußworte an die An-  
wesenden. Eine besondere Auszeich-

nung gab es für Franz Buitmann. Auf  
Vorschlag des WGV erhält er aufgrund  
seiner jahrzehntelangen verdienstvol-  
len Verbandsarbeit in verschiedenen  
Vorstandsfunktionen sowie Aktivitäten  
in den Bereichen Wandern, Heimat-  
pflege und Umweltschutz die Goldene  
Ehrennadel mit Urkunde des Deutschen  
Wanderverbands e.V. Die Überreichung  
erfolgt, je nach Wunsch Buitmanns, an-  
lässlich der diesjährigen Mitgliederver-  
sammlung des DWV oder im Zuge des  
Deutschen Wandertags im kommenden  
Jahr in Heilbad Heiligenstadt.

Nach der Ehrung startete das Gäste-  
programm mit einer Führung durchs  
Museum. Für die im Saal Verbleiben-  
den begann jetzt der offizielle Teil der  
Jahreshauptversammlung mit Jahres-  
berichten, Rechnungslegung, Vor-  
standswahlen und Terminbekanntgabe.  
Ferner wurde unter anderem auch die  
neue Satzung des Verbands beraten und  
beschlossen.

### Viel in Bewegung

Dass gerade viel im WGV in Bewegung  
ist, bekamen auch die Anwesenden zu  
spüren. Während Franz Buitmann, Ilse  
Törper und Helga Hartmann-Pfeiffer  
aus dem Vorstand ausschieden und offi-  
ziell an diesem Samstag verabschiedet  
wurden, blieben einige Vorstandsposten  
zunächst unbesetzt.

Das soll sich in Kürze ändern. Das neue  
Präsidium ist sehr aktiv, um neue Mit-  
glieder für den Vorstand zu gewinnen

Wir wünschen allen  
WGV-Mitgliedern und den  
Mitgliedern in unseren  
Mitgliedsvereinen,  
die im Monat Juni  
ihren Geburtstag gefeiert  
haben und im Juli  
ihren Geburtstag feiern,  
alles Gute und vor allem  
Gesundheit.

Der WGV-Hauptvorstand

und führt intensiv Gespräche, um neue  
Leute für die Posten zu begeistern.  
Alle drei ausgeschiedenen Vorstands-  
mitglieder wurden zu Ehrenmitgliedern  
des WGV ernannt. Ein ausführlicher  
Bericht dazu erscheint in der nächs-  
ten Ausgabe des Wiehengebirgsboten.  
Ebenso wurde Heinz Friedrich Ricke  
vom Wanderverein Oldenburg für sein  
beispielhaftes ehrenamtliches Engage-  
ment sowie seine großen Verdienste in  
den Aufgabenbereichen Heimatpflege,  
Naturschutz und Wandern zum WGV-  
Ehrenmitglied bestimmt (Näheres dazu  
in einem weiteren Artikel in dieser Aus-  
gabe).

### Ausblick auf 2024

Auch darüber hinaus ist im WGV eini-  
ges los. Noch in diesem Jahr gibt es eine  
Weiterbildung für WanderführerInnen,  
die ihr Angebot speziell an Kinder rich-  
ten. In 2024 wird es eine Ausbildung  
zum Radwanderführer geben und An-  
fang des Jahres sind alle Mitglieder wie-  
der zum alljährlichen Theaterbesuch in  
Osnabrück aufgerufen.

An dieser Stelle noch einmal der Aufruf:  
Wer Lust hat, die Zukunft des Wiehen-  
gebirgsverbands mitzugestalten, als  
Vorstandsmitglied oder jetzt neu im Bei-  
rat, den möchten wir animieren, sich  
beim WGV zu melden. Per Telefon oder  
per Mail. Oder per PN über Facebook.



Zu ihrer Jahreshauptversammlung trafen sich die Mitglieder des WGV im Industriemuseum Lohne. Foto: WGV

## Neues aus der Wegeverwaltung

Der Naturpark Dümmer hat die Wege im Steweder Berg mit Wegweisern, Markierungspfosten und Klebeschildchen neu beschildert. Das betrifft auch den **Ems-Hase-Hunte-Else-Weg**, der den Steweder Berg im westlichen Bereich durchquert. Neukonzeption und neue Ausweisung der Wanderwege sind mit Fördermitteln ermöglicht worden. Jeweils zu 50% haben das Land Nordrhein-Westfalen über die Bezirksregierung Detmold mit Mitteln der „Förderung Naturschutz“ sowie das Land Niedersachsen über die Förderung der Naturparke das Projekt unterstützt. Herr Jürgen Dettmer aus Brockum hat den **Ems-Hase-Hunte-Else-Weg** von Haldem bis zum Bahnhof Lemförde neu markiert. Dabei wurde er vom Bauhof der Gemeinde Stewede unterstützt.

Es wurden auch zwei kleinere Wegeverlegungen im Bereich nördlicher Wald-  
rand und in Lemförde vorgenommen.

Der WGV bedankt sich bei ihm, dem Steweder Bauhof und bei Frau Anne Flenker vom Naturpark Dümmer für die geleisteten Arbeiten.

Im Bereich der Bauerschaft Aumühle/Wildeshausen gibt es aufgrund eines Eigentümerwechsels eine Verlegung von **Geestweg** und **Pickerweg**. Beide Wege verlaufen dort jetzt parallel zum **Pilgerweg**.

Auf dem Großen Kellenberg am **Wittekindsweg** wurden die Markierungen erneuert. Dort oben ist der Baumbestand in Wegnähe fast gänzlich verschwunden.



Foto: Benedikt Lobeide



# „50 Jahre Heimatbund: Publikationen – Projekte – Publikum“

Osnabrück (pm). Unter dem Leitgedanken „50 Jahre Heimatbund: Publikationen – Projekte – Publikum“ steht eine Vitrinen-Ausstellung, die Kreisrat Matthias Selle jetzt im Kreishaus am Schölerberg in Osnabrück offiziell eröffnet hat. „Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum! Ich freue mich sehr, dass der Heimatbund Osnabrücker Land anlässlich seines runden Geburtstags dieses Forum nutzt, um einen Einblick in seine vielseitige Arbeit zu bieten“, sagte Selle. Sein Dank galt in diesem Zusammenhang der Kuratorin Katharina von Kurzynski und dem HBOL-Vorsitzenden Jürgen Eberhard Niewedde, die die Ausstellung konzipierten und umsetzten, sowie dem HBOL-Vorstandsmitglied Jürgen Krämer, der das Projekt initiierte.

Was hat es mit dem Heimatbund Osnabrücker Land e.V. (HBOL) auf sich? Bereits im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert wurden auch in unserer Region im Rahmen der Heimatbewegung mehrere Heimatvereine gegründet. Was allerdings fehlte, war eine Dachorganisation, welche die Kompetenz der ihr angehörenden Vereine bündeln und neue Akzente in der Erforschung und Pflege der Kultur und Landschaft des Osnabrücker Landes setzen konnte. Das änderte sich am 14. Januar 1973, als im Rittersaal des Schlosses von Bad Iburg der Heimatbund Osnabrücker Land aus der Taufe gehoben wurde, dem heute mehr als 30 Heimatvereine mit etwa 8000 Mitgliedern, 320 persönliche Mitglieder sowie die Kommunen des Osnabrücker Lands angehören.

Wofür der Heimatbund Osnabrücker Land steht und was er in den vergangenen fünf Dekaden bewirkt hat, wird auf anschauliche Weise in der Vitrinen-Ausstellung vermittelt. Das Motto ist dabei Programm – beginnend mit dem Thema

## Neue Vitrinen-Ausstellung im Kreishaus in Osnabrück offiziell eröffnet

„Publikationen“. Dabei wird eines deutlich: Das zentrale Organ des Heimatbundes Osnabrücker Land ist das Heimatjahrbuch. 50 dieser umfangreichen Publikationen sind in gemeinsamer Herausgeberschaft mit dem Kreisheimatbund Bersenbrück e.V. (KHBB) bis heute erschienen, wobei neben allgemeinen Themen zu Geschichte, Persönlichkeiten, Denkmalpflege etc. alljährlich ein Schwerpunktthema näher beleuchtet wird. Darüber hinaus gab der Heimatbund in der Vergangenheit in Eigenregie weitere Bücher heraus, darunter zuletzt die Publikation „Zwischen Tradition und Moderne – Markante Bauernhöfe im Osnabrücker Land“.

Was der Heimatbund Osnabrücker Land in den vergangenen 50 Jahren an Projekten realisierte, wird ebenfalls in der Ausstellung thematisiert. Das erste großherzige Vorhaben, das sich der HBOL auf seine Fahnen geschrieben hatte, war die Schaffung eines Heimatdorfs: Entsprechende Planungen des HBOL-Gründungsvorsitzenden Kaspar Müller sahen vor, an der Alten Kirche in Wallenhorst ein Gebäudeensemble zu schaffen, für das der Heimatbund nicht weniger als 16 Fachwerk-Ständerhäuser erworben hatte. Das Heimatdorf sollte ein lebendiger Kulturort werden – verbunden mit dem Ziel, einen Teil der Baugeschichte des Osnabrücker Lands zu dokumentieren. Doch es kam leider nicht dazu.

Als Erfolgsstory ist dagegen das Projekt Holter Burg zu bezeichnen. Der Hintergrund für dieses Vorhaben: Die Ruinenreste der malerisch gelegenen Burganlage drohten gänzlich zu verfallen und bedurften einer konservatorischen Sicherung. Um das Ganze in die Tat um-

zusetzen, übernahm der HBOL die Koordination der baulichen Maßnahmen und Einwerbung von Drittmitteln. Heute können die Besucher der Burganlage sich wieder ein Bild von der einstigen Wehrhaftigkeit dieses stummen Zeugen der Geschichte verschaffen.

Nicht minder erfolgreich verlief das HBOL-Projekt „Historische Grabdenkmäler“: Im Jahre 1808 verfügten die französischen Besatzungsbehörden, dass die zentralen örtlichen Friedhöfe aus hygienischen Gründen auf Areale außerhalb der Ortskerne verlegt werden sollten. In der Folge entstanden neue Friedhöfe mit ganz eigenen Grabdenkmälern auf den teils aufwendig gestalteten Erbegräbnisplätzen. Diese Denkmale waren und sind zunehmend gefährdet: Daher widmete sich der Heimatbund einer text- und bildlichen (digitalisierten) Dokumentation dieser unwiederbringlichen Denkmälergruppe in den Altkreisen Melle, Osnabrück und Wittlage.

Hervorgehoben werden darf an dieser Stelle auch das Projekt „Digitalisierung – Qualifizierung – Profilierung“, in das die Museen im Landkreis Osnabrück einbezogen waren. Oftmals verfügen Museen über große Sammlungsbestände, die aber mangels personeller und finanzieller Mittel noch nicht systematisch in digitalen Datenbanken erfasst werden konnten. Hier setzte das Projekt an: Um die Sammlungen zugänglich zu machen, Recherchen zu erleichtern und einen Überblick über die Bestände zu erhalten, entwickelte der Heimatbund gemeinsam mit mehreren Projektpartnern systematische und praxisorientierte Methoden zur Erfassung der vielfältigen Objektbestände. Drittmittelgeber halfen, die

Museen mit entsprechendem Knowhow auszustatten. Auf diese Weise war es erstmals möglich, einen Überblick über die Museen und Sammlungen in der Region vorzulegen

Das dritte Thema, das der HBOL in der Vitrinen-Ausstellung unter dem Leitwort „Publikum“ herausstellt, sind die verbandseigenen Veranstaltungen. So bietet der Heimatbund eine Vielzahl von Terminen an, die keineswegs nur auf den Kreis seiner Mitglieder beschränkt sind: den Kreisheimattag, die Sternwanderung, das herbstliche Landwehrmahl (bis 2019) oder die Treffen zum Thema Plattdeutsch, von der Sektion Plattfoss des Heimatbunds veranstaltet.

Was in der neuen Ausstellung ebenfalls hervorgehoben wird: Alle Aktivitäten, die der Heimatbund Osnabrücker Land in den vergangenen fünf Jahrzehnten entfaltet, erfolgten in ehrenamtlicher Arbeit – so wie dieses auch in den Mitgliedsvereinen vor Ort geschieht. Um dieses lokale Engagement zu würdigen, nehmen der HBOL und der KHBB alljährlich zwei besondere Ehrungen vor: Die Verleihung des Wilhelm-Fredemann-Gedächtnispreises für besondere Verdienste um den Erhalt der niederdeutschen Sprache sowie die Verleihung des Heimatpreises für herausragendes Engagement in der Heimatpflege. Der Heimatbund Osnabrücker Land – und auch das wird in der Vitrinen-Ausstellung deutlich – versteht sich als Teamplayer, der über viele leistungsstarke Partner verfügt: Zunächst sind das seine Mitglieder, die Heimatvereine. Diese unterstützt der Heimatbund nicht nur durch Beratung und finanzielle Zuschüsse für Projekte, sondern bietet ihnen auch spezielle Plattformen für thematische Zusammenarbeit an – etwa das Netzwerk Digitales Archiv zur Digitalisierung von Archivalien. Mit dem Kulturbüro des Landkreises und der Naturschutzstiftung pflegt der Heimatbund eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit. Auch der Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V. zählt zu den dauerhaften Partnern des HBOL bei unterschiedlichen Forschungsprojekten und Ausstellungen. Für die regionale Bücherbörse fungiert der Heimatbund als Kooperationspartner des Landschaftsverbands, dessen beliebte Veranstaltungsreihe „Sommerflimmern – Kino auf dem Lande“ der HBOL mit Zuschüssen unterstützt. Und natürlich ist die Schwesterorganisation des Heimatbunds Osnabrücker Land – der Kreisheimatbund Bersenbrück – bei vielen Vorhaben ebenfalls ein zuverlässiger und unverzichtbarer Mitstreiter – und das bereits seit Jahrzehnten!

Die Vitrinen-Ausstellung „50 Jahre Heimatbund: Publikationen – Projekte – Publikum“ ist bis zum 10. August 2023 zu den üblichen Öffnungszeiten im Kreishaus, Am Schölerberg 1 in 49082 Osnabrück, zu sehen.



Eröffnung der Vitrinen-Ausstellung mit (von links) dem HBOL-Vorsitzenden Jürgen Eberhard Niewedde, HBOL-Vorstandsmitglied Jürgen Krämer, Kuratorin Katharina von Kurzynski, Kreisrat Matthias Selle und HBOL-Geschäftsführer Ulrich Wienke. Foto: Henning Müller-Detert







## Drei Heimatvereine auf Wandertour

Melle-Riemsloh (pd). Zu einer gemeinsamen Wanderung trafen sich der Heimat- und Verkehrsverein Riemsloh und die Heimatvereine Buer und Bruchmühlen auf dem Kastanienplatz in Riemsloh. Es fanden sich vierzig Personen ein, die bei bestem Wetter den Worten der Vorsitzenden Gundel Gunst und des Wanderwarts Werner Schweer (beide Heimatverein Riemsloh) folgten. Die circa vier Kilometer lange Strecke führte zunächst über die Westhoyeler Straße, Hünenburgweg, Grenzweg und Forellenstraße. Dann ging es durch den Wald am schönen Mühlbach entlang

und zum Schluss zum Sandhorstweg. Das Ziel „Dorfmuseum Bennien“ war nach einer Stunde erreicht. In einer restaurierten Scheune konnten die Wanderer unter anderem eine alte Handhebldruckspritze der Bennier Feuerwehr von 1904, eine 100 Jahre alte Schulbank und Trachten sowie alte Geschirre, Pfannen und Töpfe bestaunen. Nachdem sich die Wanderer bei Kaffee und Kuchen unter altem Baumbestand gestärkt hatten, folgte der Rückweg mit dem festen Vorsatz, derartige Wanderungen zu wiederholen.



Bei Kaffee und Kuchen stärkten sich die Wanderer der drei Vereine. Foto: Irene Pieper-Diedler

## Wandertag in Lintorf wieder mit toller Beteiligung bei optimalem Wanderwetter

Lintorf (hi). Bei bestem Wanderwetter starteten etwa 380 Wanderer (plus Kinder unter 16 Jahre) zum 46. Wandertag des Verschönerungsvereins Lintorf am Himmelfahrtstag am Dorfplatz in Lintorf. Die Teilnehmer nahmen im Lintorfer Wald die 4, 6 oder 10 km langen Strecken unter ihre Sohlen. Etliche Teilnehmer reisten auch in diesem Jahr wieder mit der Museumseisenbahn an. Besonders viele junge Familien, junge Erwachsene und Jugendliche wanderten in diesem Jahr mit – wandern bleibt eine beliebte Freizeitaktivität. Die rückkehrenden Wanderer konnten sich auf dem Dorfplatz mit leckerem Essen, Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und kühlen Getränken stärken, bevor es an die mit Spannung erwartete Siegerehrung ging. Vorher dankte der 1. Vorsitzende des Verschönerungsvereins, Thomas Hilgert, allen ehrenamtlichen Helfern, ohne die eine solche Großveranstaltung nicht durchführbar wäre. In diesem Jahr kommt die Spende des Verschönerungsvereins Lintorf vom Wandertag

der Wohnungslosenhilfe Osnabrück von Caritas und Diakonie zugute. Diese bieten Beratung und Unterstützung für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen in der Stadt und dem Landkreis Osnabrück an. Daher auch das diesjährige Motto „Durch den Wald für ein Zuhause“. Bei der Ehrung der mitgliederstärksten Gruppe der Wandervereine wurde es dann spannend: Mit 20 WanderInnen hatte der Verschönerungsverein Wehrendorf die stärkste Gruppe gestellt und somit den von der Sparkasse Osnabrück gestifteten Pokal gewonnen. Auf Platz zwei kam der Verschönerungsverein Ostercappeln mit 16 TeilnehmerInnen vor dem Verschönerungsverein Barkhausen mit 14 TeilnehmerInnen. Bei den Freizeitgruppen belegte der Hütten „eV“ mit 52 Teilnehmern den ersten Platz, gefolgt vom Freizeitclub Rabber mit 21 WanderInnen. Nach der Siegerehrung feierten viele Wanderer bei guter Stimmung und Musik von DJ Croon noch bis in den Abend hinein.



Foto: Hedi Eborn

## Tagesfahrt zum Dümmer-See mit dem Heimatverein Georgsmarienhütte e. V.

Georgsmarienhütte (eh). In diesem Jahr war das Ziel des Tagesausflugs vom Heimatverein Georgsmarienhütte e.V. am 3. Juni 2023 der Dümmer-See, der zweitgrößte Binnensee Nordwestdeutschlands. Mit 52 Teilnehmern ging die Busfahrt um 8.30 Uhr am Heimathaus bei herrlich sonnigem Ausflugs Wetter los. Auf dem Weg zum Dümmer-See fand eine Besichtigung der Lemförder Orchideenzucht statt. Man konnte die Gewächshäuser mit den Orchideen besichtigen und die Teilnehmer nahmen an einem Seminar zu allen Themen rund um die Orchidee teil, durch das eine Mitarbeiterin fachkundig und kurzweilig führte. Dann ging es weiter nach Dümmerlohausen zur am See gelegenen Fischräucherei Hoffmann, einem seit 1968 bestehenden Familienbetrieb. Die Teilnehmer konnten einen Blick hinter die Kulissen werfen und sich einer Räucherei-Führung anschließen. In der Aalräucherei wird auf althergebrachte Weise mit Buchenholz geräuchert, wodurch die Aale den typisch deftigen Geschmack bekommen. Im Restaurant

des Hauses wurde anschließend das sehr schmackhafte Mittagessen eingenommen. Anschließend ging die Fahrt mit dem Bus nach Lembruch und es gab Zeit zur freien Verfügung, der Dümmer-See lud zu einem Spaziergang ein. Einige Teilnehmer wanderten die ca. fünf km lange Strecke von Dümmerlohausen nach Lembruch. Gegen 15.30 Uhr fuhr der Bus ab zum Kaffeetrinken in das bekannte Café Tortenschmiede. Das kurz vor Lembruch gelegene Café der Familie Dannhus ist ein uriges Bauernhaus (1869) und auch heute noch in Familienbesitz. Das liebevoll geführte Café wurde 2014 eröffnet und bietet hervorragende Torten und Kuchen, gebacken von Frau Dannhus, die schon mehrmals im Fernsehen aufgetreten ist. Danach ging es auf direktem Weg zurück nach Georgsmarienhütte. Die Teilnehmer bedankten sich für den schönen Tag und die gute Organisation beim Vorstand des Heimatvereins Georgsmarienhütte e.V.



Als mitgliederstärksten Gruppe erhielt der Verschönerungsverein Wehrendorf den von der Sparkasse Osnabrück gestifteten Pokal. Foto: VV Lintorf



# Heinz-Friedrich Ricke zum Ehrenmitglied des WGV ernannt

Lohne (hm). Heinz-Friedrich Ricke wurde in Würdigung seines beispielhaften ehrenamtlichen Engagements sowie seine großen Verdienste in den Aufgabebereichen Heimatpflege, Naturschutz und Wandern zum Ehrenmitglied des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems (WGV) ernannt. Einstimmig fiel dabei das Votum der Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung in Lohne aus.

Ricke ist Gründungsmitglied des im Mai 1980 gegründeten Wandervereins Oldenburg e.V. und war von Anfang an bis 2007 zweiter Vorsitzender des Vereins. In den 80er und 90er Jahren hat er außerdem viele Streckenwanderungen ausgearbeitet und geführt. Herr Ricke war Jahrzehnte unermüdlich als Wanderführer aktiv, organisierte



neben den normalen Wanderungen noch die jährlichen Kohlwanderungen und Treffen mit den Wilhelmshavener Wanderfreunden. Seit 2008 bis heute ist er Pressewart des Wandervereins. In dieser Funktion hält Herr Ricke, der 2022 seinen 90. Geburtstag feierte, regen Kontakt zur örtlichen Presse und veröffentlicht Berichte über besondere Ereignisse des Vereins. Im März 2018 wurde er darüber hinaus für 25.000 km Wanderleistung geehrt.

WGV-Präsident Jobst Brüggemeier (links) gratulierte Heinz-Friedrich Ricke zur Ehrenmitgliedschaft des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V.  
Foto: Susanne Engelke

## Exkursion: Das Große Torfmoor und seine Bedeutung für den Klimaschutz

Lübbecke (en). Das Große Torfmoor bei Lübbecke und seine besondere Bedeutung für den Klimaschutz stand im Mittelpunkt einer spannenden Exkursion Mitte Juni, zu der der Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V. (WGV) alle Mitgliedervereine eingeladen hatte.

Dr. Andreas Lechner und WGV-Naturschutzwart Prof. Dr. Joachim Härtling, Professor für Physische Geographie an der Universität Osnabrück, nahmen die Gäste mit auf eine Besichtigung eines der bedeutendsten Hochmoore in NRW.

Moore leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt, sondern sind auch die effektivsten Kohlenstoffspeicher aller Landlebensräume. Das ist vielen Menschen gar nicht bewusst!

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen des WGV und dessen Engagement sind zu finden unter [www.wiehengebirgsverband.de](http://www.wiehengebirgsverband.de).

Das Große Torfmoor bei Lübbecke war Ziel einer Exkursion des WGV. Foto: WGV



### Impressum:

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.,  
Rolandsmauer 23 a,  
49074 Osnabrück  
wgv-weser-ems@t-online.de  
www.wgv-weser-ems.de

### Von April bis Juni

Ist der Apriltag noch so schlimm, der Landstreicher (Bettler) bekommt seinen Himmel doch trocken.  
Wenn die Frösche quaken im April, noch Schnee und Regen kommen will.

### Übersetzung / Bedeutung Plattdeutsches Sprichwort:

Maitag muss sich eine Krähe im Roggen verstecken können.  
Mai kalt und nass, füllt dem Bauer Scheune und Faß.

Vor Johannes bitte um Regen, später kommt er ungelegen.  
Das Wetter, das wird ein Siebenwochenläufer.